

# Willisauer Bote

Dienstag, 13. Juni 2023

## LEITARTIKEL



von  
**Norbert Bossart**

*Höhere Verkehrssteuern für «Dreckschleudern», tiefere für umweltschonendere Fahrzeuge: Das ist das Ziel einer Ökologisierung der Verkehrssteuer. Bereits 2006 haben die Grünen im Kantonsrat diese Forderung auf den Tisch gebracht. 17 Jahre*

## Umweltschonender Auto fahren

*später befindet sich die ökologische Verkehrssteuer immer noch im Stau. Dies obwohl der Strassenverkehr enorm Energie frisst und für viele Schadstoffe sorgt. 2021 beliefen sich die CO<sub>2</sub>-Emissionen des Verkehrs in der Schweiz auf 13,7 Millionen Tonnen. Dies entspricht laut Bundesamt für Statistik 38 Prozent der CO<sub>2</sub>-Emissionen unseres Landes.*

*Endlich, endlich: Im Zuge der kantonsrätlichen Klimadebatte von 2019 nimmt jetzt die Diskussion über die längst nötige ökologische Verkehrssteuer wieder Fahrt auf. Gestern hat der Regierungsrat eine entsprechende Botschaft vorgelegt. Diese wird von Links bis Rechts nicht auf volle Zustimmung stossen. Sie kann aber Grundlage sein, um eine mehrheitsfähige Lösung zu finden. Vorgeschlagen wird ein ertragsneutrales Bonus-Malus-System. Der Regierungsrat will dabei besonders energieeffiziente und CO<sub>2</sub>-arme Fahrzeuge belohnen. Dies mit einem Steuerrabatt von 80 Prozent während fünf Jahren. Kleinere und mittelgrosse rein elektrisch betriebene Autos würden in den Genuss des Bonus kommen, nicht aber grosse, schwere und sportliche E-Autos. Gleiches gilt für Hybride und die meisten Plug-in-Hybride. Kein allein durch einen Verbrennungsmotor angetriebenes Auto würde die Bedingungen für einen Steuerrabatt erfüllen. Einen Malus, also eine zusätzliche Steuer von wie bisher maximal 30 Prozent, hätten jene zu berappen, welche die Abgasnorm Euro 3 oder weniger erfüllen oder deren CO<sub>2</sub>-Emissionswert mindestens doppelt so hoch ist wie der jeweils aktuelle Zielwert des Bundes.*

*Mit dem Bonus-Malus-System setzt die Regierung zur ökologischen Lenkungswirkung auf «Zuckerbrot und Peitsche». Das ist ein wichtiger Schritt auf dem langen Weg, den Klimawandel zu stoppen, den CO<sub>2</sub>-Ausstoss zu reduzieren. Denn wenn sich die Wahl für ein umweltschonenderes Fahrzeug bei der Steuerrechnung lohnt, werden mehr Autofahrende automatisch ein solches fahren.*

# Mit Bonus-Malus-System Elektroautos fördern

**STRASSENVERKEHR** Im Kanton Luzern sollen Autos mit einem geringen CO<sub>2</sub>-Ausstoss während fünf Jahren von einem Steuerrabatt von 80 Prozent profitieren. Wer dagegen ein Auto fährt, das viel Kohlenstoffdioxid ausstösst, soll mit einem Steuerzuschlag bestraft werden.

Der Luzerner Regierungsrat hat am Montag seine Revision des Gesetzes über die Verkehrsabgaben vorgestellt. Die neuen Bestimmungen haben das Ziel, die Höhe der Motorfahrzeugsteuer nach ökologischen Gesichtspunkten festzulegen. Diese Ökologisierung war vom Kantonsrat anlässlich seiner Klimadebatte 2019 verlangt worden.

Neu sollen die Autos statt nach Hubraum nach dem Gesamtgewicht und der Leistung besteuert werden. Das Gewicht soll mit 70 Prozent, die Leistung mit 30 Prozent gewichtet werden. Diese Mischrechnung begründet der Regierungsrat damit, dass die CO<sub>2</sub>-armen Elektrofahrzeugen wegen ihren Batterien schwerer sind als vergleichbare Fahrzeuge mit Verbrennungsmotoren.

Der Regierungsrat will dabei besonders energieeffiziente und CO<sub>2</sub>-arme Fahrzeuge mit einem Steuerrabatt be-



Der Luzerner Regierungsrat will Autos, die viel Abgase produzieren, steuerlich unattraktiv machen. Foto Keystone

lohen. Den Abschlag von 80 Prozent während fünf Jahren sollen die Autos erhalten, die der Energieeffizienzklasse A und B angehören und deren CO<sub>2</sub>-Emissionen kleiner sind als die Hälfte des jeweiligen vom Bund festgelegten Zielwerts. Dieser liegt derzeit bei 118 Gramm CO<sub>2</sub> pro Kilometer. Die Schwelle für den Bonus beträgt somit 59 Gramm CO<sub>2</sub>/km.

## Kein Bonus für Benzinler

Der Regierungsrat hält in seiner Botschaft fest, dass kein allein durch einen Verbrennungsmotor angetriebenes Auto die Bedingungen für einen Bonus erfülle. Kleinere und mittelgrosse rein elektrisch betriebene Autos würden die Bedingungen für den Steuerrabatt einhalten, nicht aber grosse, schwere und sportliche E-Autos. Gleiches gelte für Hybride und die meisten Plug-in-Hybride.

Die durch den Rabatt zu erwartenden Steuerausfälle sollen die «schmutzigen» Autos kompensieren. Für sie sieht der Regierungsrat wie bisher einen unbefristeten Malus von maximal 30 Prozent vor. Die Grenze wird wie bisher über die Euro-Abgasnorm definiert oder neu einem CO<sub>2</sub>-Ausstoss, der mehr als doppelt so hoch ist wie der Zielwert des Bundes (derzeit 118 Gramm/km). Veteranenfahrzeuge bleiben vom Malus ausgenommen.